

dieser wieder zusammenstoßenden anderen Bahn, auf welche und von welcher einer der sich begegnenden Wagen durch eine Vorrichtung (ein Stück bewegliche Schiene) geleitet wird. Ebenso verfährt man, wenn ein Wagenzug von der Bahn auf eine andere gleich zur Seite befindliche übergeht, oder auch, wenn ein Wagenzug den andern auf einer und derselben Bahn einholt und einer auf einige Zeit von der Hauptbahn ausweichen muß.

Bei Kreuzbahnen, also solchen, die unter irgend einem Winkel auf einander stoßen, und beim Umwenden eines Eisenbahnwagens findet die von Palmer erfundene, von v. Baader verbesserte Drehscheibe ihre Anwendung. An dem betreffenden Orte der Bahn ist eine große, horizontal liegende eiserne Scheibe angebracht, die auf kegelförmigen Walzen sich leicht um ihren Mittelpunkt herumdrehen läßt. Auf ihr befindet sich das Stück einer Bahn, das genau mit der eigentlichen Eisenbahn übereinstimmt und von einer Stelle der Scheibenperipherie aus über die Mitte der Scheibe hin nach der entgegengesetzten Stelle der Scheibe geht. Wird nun die Scheibe mit einem auf ihr befindlichen Wagen halb herumgedreht, wodurch ihre Schienen mit denen der Eisenbahn wieder genau zusammen kommen und eine ununterbrochene Bahn bilden, so erhält dieser eine seiner früheren Richtung entgegengesetzte und kann demnach den Weg, den er so eben gekommen, wieder zurückfahren. Die Art der Anwendung dieser Scheibe, um Wagen an Orten, wo sich zwei oder mehrere Bahnen kreuzen, eine bestimmte Richtung zu geben, ist aus dem nur Angeführten leicht erklärbar.

Von höchster Wichtigkeit für das ganze Eisenbahnwe-